

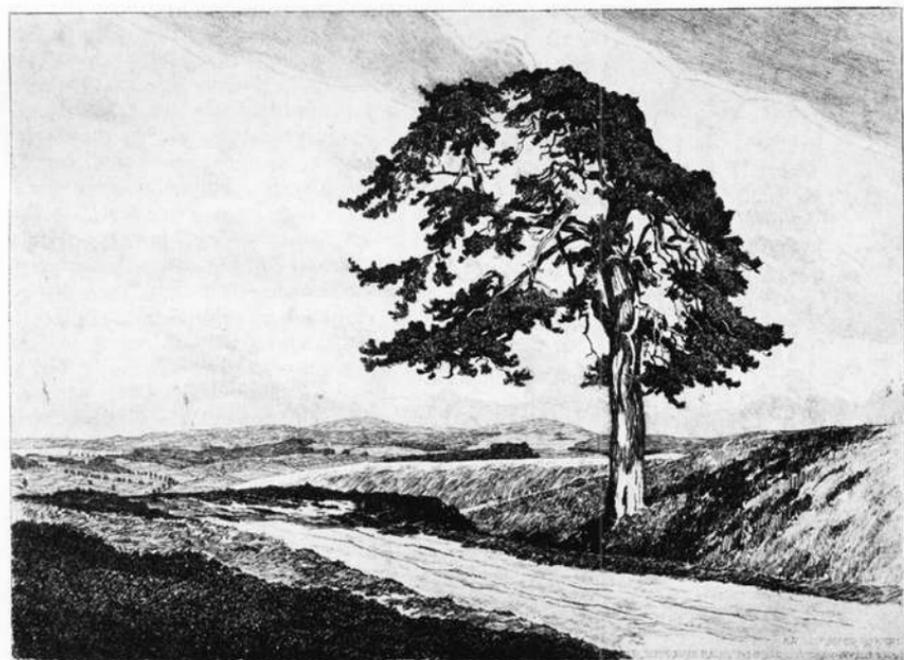
Hans Schaefer – 75 Jahre

Am 22. Juli 1900 wurde der Maler, Radierer, Schriftgraphiker und Lehrer Hans Schaefer in Bayreuth geboren, wo er auch heute noch ansässig und künstlerisch tätig ist. Seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag „feiert“ er in der ihm „lieb gewordenen Zurückgezogenheit und Versenkung“ und er begreift nicht, „daß man um solche Tage und zumal, wenn es so allmählich aufs Ende zugeht, solche Festivitäten machen kann“. 1922 wurden seine Ornamentschnitte (Papierschnitte) veröffentlicht. Mehr als 300 Kleingraphiken (Exlibris, Familienanzeigen) hat er geschaffen; er hat Schriftblätter gestaltet und vor allem die oberfränkische Landschaft und vom Untergang bedrohte Naturdenkmale in großformatigen Radierungen dargestellt. Bäume, Gebäude und Dorfidylle, die heute nicht mehr existieren, hat er in seinen fein gezeichneten und radierten Blättern der Nachwelt erhalten.

In Heft 1/1964 hat FRANKENLAND ihn als „fränkischen Künstler der Gegenwart“ gewürdigt. Unsere besten Wünsche für Gesundheit und Schaffensfreude begleiten ihn in die Zukunft.



Hans Schaefer: Föhren bei Falkenhaus (Radierung)



Hans Schaefer: „Schwarzer Baum“ bei Marktschorgast (Radierung)

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Nürnberg: Der Fränkische Jugendmusik- und Kantatenkreis e. V. führt vom 14. - 22. August die 22. Deutsch-Österreichisch-Schweizer Sing- und Spielwoche in Salzburg mit Festspieltreffen durch. Ihre Mitwirkung haben zugesagt Prof. Dr. Rudolf Steglich (Erlangen), Professor Cesar Bresgen (Salzburg), Dr. Robert Seiler (Nürnberg), Gustav Gunsenheimer (Schweinfurt), Professor Michael Scheck (Antwerpen). Die künstlerische Leitung hat Hermann Faul (Nürnberg). Anmeldungen bei: Fränkischer Jugendmusik- und Kantatenkreis, 85 Nürnberg, Schweinauer Hauptstr. 46a, Tel. 66 21 04.

Würzburg: Ausstellungen in der Städt. Galerie. 8. 8.-14. 9. Norbert Richter-Scrobinschen - Zeichnungen, Radierungen und Aquarelle; 26. 9.-26. 10. Drei Künstler aus Budapest: Maria Gáneczy - Josef Breznay - Arnold Gross (Malerei u. Grafik).

Dinkelsbühl: Fränkisch-Schwäbisches Städtetheater, Intendant Klaus Troemer, Winterspielzeit 1975/76: Der Weibsteufel, Schauspiel von Karl Schönherr (Premiere: 10. 9. 75), Zwei Engel steigen aus, Komödie von Günter Weisenborn (Premiere: 22. 10. 75), Raskolnikoff, Schauspiel von Wolfgang Schwarz (Premiere: 3. 12. 75), Brave Diebe, Komödie von Jack Popplewell (Premiere: 14. 1. 76), Evol und Krieg im 3. Stock, zwei Stücke von Pavel Kohout (Premiere: 18. 2. 76), Iphigenie auf Tauris, Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe (Premiere: 31. 3. 76).

Nürnberg: Ausstellung des Stadtarchivs Mai bis September 1975 „950 Jahre Mögeldorf 1025-1975“ - Vitrine 1: Älteste Geschichte, Vitrine 2: Nikolaus- und Ulrichskirche, Vitrine 3: Brücken und Mühle, Vitrine 4: Die Dorfgemeinde, Wandbilder.

Bamberg: Das gänzlich sanierte und teilweise neu aufgebaute historische Hoch-

zeitshaus der Stadt Bamberg, in seinem wichtigsten Bestand ein ausgewogener Bau der Renaissance, wurde im Frühjahr von Staatsminister Prof. Hans Maier der Bamberger Gesamthochschule übergeben. Damit ist der Freistaat Bayern einen bedeutsamen Schritt seinem Ziel nähergekommen, wesentliche Teile der neuen Gesamthochschule (Studentenkapazität vorerst 4.000) in die Altstadt zu integrieren und zugleich einen staatlichen Beitrag zu deren Sanierung zu leisten. Erstaunlich ist der wirtschaftliche Erfolg dieser ersten Maßnahme: Während bei Hochschulneubauten mit Preisen pro Quadratmeter Hauptnutzfläche von DM 2.400,- gerechnet wird, kostet ein solcher Quadratmeter in dem nach den Vorstellungen der Denkmalpflege sanierten Hochzeitshaus nur DM 1.680,-. Ein Beweis dafür, daß der „Weg in die Altstadt“ sogar der billigere ist. In dem sanierten Gebäude stehen modernste Studienmöglichkeiten für 200 Studenten der Fachbereiche Sozialwesen und Arbeitswissenschaften bereit. Besonders reizvoll sind die Ausblicke auf die Bamberger Bergstadt, ein intimer Innenhof, der zu studentischen Veranstaltungen genützt werden kann, und eine Cafeteria. Das Hochzeitshaus steht in unmittelbarer Nachbarschaft zu anderen historischen Gebäuden der ehemaligen, nach der Säkularisation aufgelösten Bamberger Universität. Diese Gebäude sollen in den kommenden Jahren ebenfalls für Zwecke der Gesamthochschule saniert und bereitgestellt werden. Entfernung zum Stadtzentrum, dem Fußgängerbereich am Grünen Markt: keine hundert Meter. fr 194

Kulmbach: Vom 21. - 24. August lädt Kulmbach wieder zu seiner alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Zinnfigurenbörse ein. Die Stadt, die ihren Ruhm ebenso dem Bier wie dem Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg verdankt, wendet sich damit an alle Anhänger einer ebenso liebenswerten wie lehrreichen